

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großer Volkskalender des Lahrer hinkenden Boten

Karlsruhe, Im Digitalisierungsprozess: 1882-1942

Friedrich Wilhelm von Seydlitz

urn:nbn:de:bsz:31-62042

November

Aller-Heiligen bringt Sommer für alle Weiber, der in des Sommers letzter Vertreiber. — Aller-Heiligen trägt eigen den Winter zu allen Zweigen. — Sanct Martin setzt sich schon mit Dank am warmen Feuer auf die Bank. — Sanct Martin weiß nichts mehr von heiß. — Schafft Katharina vor Frost sich Schutz, so waret man lange draußen im Schmutz. — Kalter Dezember und fruchtreich Jahr sind vereinigt immers dor. — Kalter Dezember mit Schnee giebt reichlich Korn auf der Heß. — Frau Lucia findet zu kurz den Tag, drum wird er verlängert acht Tage darnach. — Der heilige Christ will nie Gestrüde haben, seht sie, wird selbst er damit sich begaben.



30 Tage.

Erstes Viertel den 8. Vorm.
0 U. 36 M. Regen und Wind.
Vollmond den 14. Nachm.
5 U. 9 M. Unstete Witterung.
Letztes Viertel den 21. Nachm.
2 U. 15 M. Abwechselnd.
Neumond den 29. Nachm.
7 U. 26 M. Hellt auf.

Friedrich Wilhelm von Seydlitz.

Herr Seydlitz auf dem
Falten
Sprengt an die Front
heran;
Sein Aug' ist allent-
halben,
Er mustert Roß und
Mann.
Er reitet auf und nieder,
Er blickt so muthig d'rein:
Da wissen's alle Glieder:
Heut' wird ein Tanzen
sein. —

Noch weit sind die Fran-
zosen,
Doch Seydlitz will zu
Ball;
Die gelben Lederhosen,
Die sitzen d'rum so prall.
Schwarz glänzen Hut
und Krempe.
Im Sonnenschein zumal,
Und gar die blante
Flempe,
Blickt selbst wie Sonnen-
strahl.

Theodor Fontane

Christliche Besinnung.

Nur wen'ge Menschen sah
ich ruhig scheinen
Beim eignen Mißgeschick;
doch niemals fand ich
einen
Der nicht mit christlicher
Ergebenheit
Getragen hätte seines
Nächsten Leid

S'ist doch gut.

S'ist doch guat, wenn a
Reich's und a Arm's
z'samme heirathet: i han
gar nir g'bet und mei
Weib 20 Gulde.

